

FRAGEN AN PATER BOB CURTIS

28.03.2000

Thomas J. Pucher stellte Pater Robert P. Curtis, C.S.P., der von 1982 bis 1990 sich selbst spielte, Fragen zu seiner Arbeit für *Falcon Crest*.

Die Fragen sind linksbündig dünn, Pater Bobs Antworten rechtsbündig fett gedruckt (Übersetzung).

Pater Bob Curtis bei der ersten Trauung von Lance Cumson (Lorenzo Lamas) und Melissa Agretti (Ana-Alicia) in der 1. Staffel.



Welchem Orden gehören Sie an, Pater Bob?

Ich gehöre zu den Patres der Paulisten, dem einzigen Orden römisch-katholischer Priester, der in Amerika gegründet wurde. Ein Großteil unserer Arbeit besteht schon immer in Kommunikation.

Wie gefiel es Ihnen, sich selbst zu spielen?

Es war sehr interessant, „mich selbst zu spielen“, aber nicht leicht. Ich musste oft die Dialoge verändern. Wir hatten sehr gute Autoren, aber nur wenige wissen wirklich, wie man die Rolle eines Priesters schreiben muss. Ich habe auch in anderen Sendungen gespielt, bei denen dasselbe der Fall war.

Welche Eigenschaften Ihres eigenen Charakters haben Sie in die Rolle des Pater Bob in der Serie eingebracht?

Es war leicht, alle Eigenschaften meines eigenen persönlichen Charakters ans Set mitzubringen, weil ich hinter den Kulissen zu allen Schauspielern und auch zu den meisten Crew-Mitgliedern eine Beziehung hatte, die auf Freundschaft und geistlichem Beistand basierte. Ich habe mehr Ratschläge an Filmsets erteilt als im Pfarrhaus.

Stimmt es, dass Sie Ihre Rolle in *Falcon Crest* durch Jane Wyman bekommen haben?

Nein. Jane Wyman und ich sind seit vielen Jahren befreundet, aber es war eine Besetzungsagentin, die mich gebeten hat, in *Falcon Crest* aufzutreten. Sie kannte mich von meinen Rollen in *Fatso* mit Anne Bancroft und in anderen Sendungen. Bevor ich zu meiner Berufung als Priester kam, war ich Schauspieler mit einem Abschluss von der *American Academy of Dramatic Arts* in New York. Ich war einige Zeit auf Tournee mit einem Stück mit Gloria Swanson, die für mich eine zweite Mutter wurde und bis zu ihrem Tod meine beste Freundin blieb. Mein Hintergrund war also Theater, Film und Fernsehen. Ich entschied mich, dies aufzugeben, und wurde Produzent von Fernseh-Werbepots für die New Yorker Agentur von J. Walter Thompson.

Dann entschied ich mich, all das aufzugeben und wurde Priester. Das tat ich. Aber meine Kontakte waren in der Theaterwelt, und so bin ich während der gesamten Zeit meines Priesteramtes meiner Beratungstätigkeit unter Leuten nachgegangen, die in den verschiedensten Bereichen der Unterhaltungsindustrie arbeiten. Das ist eine lange Antwort auf Ihre Frage, aber auch wenn Jane Wyman froh darüber war, dass ich den Part übernommen habe, war sie nicht die Person, die dies vorschlug.

Haben Sie noch Kontakt mit Ms. Wyman? Wie geht es ihr heute?

Ms. Wyman geht es gut; ich habe mit ihr über Ihren Brief gesprochen. Wir reden oft miteinander.

Stehen Sie noch mit anderen Kollegen vom Set in Kontakt?

Ich stehe noch mit vielen Schauspielern und auch mit Mitgliedern aus dem Produktionsteam in Kontakt.

Mit welchen Schauspielern haben Sie am liebsten zusammengearbeitet?

Ich habe mit allen gerne gearbeitet. Abby Dalton war eine besondere Kollegin; sie sendet Ihnen ihre Grüße. Unter den Gaststars war Kim Novak eine der vielen, die, wie ich finde, in ausgelassener Laune waren. Es war besonders interessant, mit Mariska Hargitay, Jane Mansfields Tochter, am Set zu sein, weil sie eine Schülerin von mir war, während sie auf der Schule in unserer Pfarrei war.

Wer war Ihr Lieblingsproduzent und -regisseur?

Earl Hamner war mir am liebsten. Wir hatten viele Regisseure, aber am liebsten hatte ich einen englischen Herrn, der gestorben ist. Ich kann mich nicht an seinen Namen erinnern.

Trifft das Gerücht zu, dass sie Ana - Alicia während der 1. Spielzeit beratschlagt haben, wie sie die gemeinen Züge von Melissas Charakter spielen sollte, weil sie anfangs zu schüchtern war? — Angeblich sollen Sie gesagt haben: „Je besser Du das Übel spielst, umso besser lässt Du damit die guten Seiten hervortreten.“

Ja. Ana - Alicia war besorgt, weil sie das böse Mädchen spielen sollte. Wir hatten eine kleine Unterrichtsstunde in Drama über die Notwendigkeit des Konfliktes in jedem Stück. Ich habe ihre beiden Kinder getauft.

Haben Sie Ihre Szenen selbst geschrieben?

Ich habe meine Szenen nicht geschrieben, aber erteilte Ratschläge für die Scripts. Und ich nahm mir auch die Freiheit, meinen Text spontan zu ändern.

Haben Sie den Produzenten und Regisseuren in Bezug auf kirchliche Fragen Ratschläge erteilt, z.B. hinsichtlich der Annullierung von Melissas und Lances Ehe?

Ja, ich war Berater für die Drehbücher in allen religiösen Angelegenheiten.

War die Storyline um Pater Christopher (Ken Olin) Ihre Idee?

„Pater Christopher“ war nicht meine Idee, aber ich habe dies befürwortet... und als Ken Olin engagiert wurde, traf ich mich mit ihm bei ihm zu Hause, um ihm seine Rolle zu erklären, weil er nicht katholisch ist und keine Vorstellung davon hatte, was einen Priester in seinem Leben antreibt.

War es problematisch für Sie, eine Erlaubnis des Erzbischofs zu bekommen, um eine Rolle in einer Seifenoper spielen zu dürfen?

Da ich zu einem religiösen Orden gehöre, war es nicht notwendig, irgendeine Genehmigung einzuholen. Auch weil sich ein großer Teil meiner Arbeit als Pfarrer in der Filmwelt abspielt, war es gerade sinnvoll, mit diesen Leuten zu arbeiten.

Wie gefiel Ihnen insgesamt die Serie? Haben Sie sich die Episoden regelmäßig angesehen?

Die Serie gefiel mir. Aber, ob Sie es glauben oder nicht, ich habe sie mir nicht regelmäßig angesehen. Ich habe immer mehr Arbeit als die nötige Zeit, um diese zu erledigen, so dass ich sehr wenig fernsehe.

Wie denken Sie über die dramatischen Veränderungen, die während der 8. und 9. Saison über *Lorimar* und *Falcon Crest* hereinbrachen?

Einige der Veränderungen gefielen mir nicht, aber ich hatte Verständnis dafür.

Würden Sie Ihre Rolle gerne wiederaufnehmen, wenn eine Reunion produziert würde?

Ein Reunion von *Falcon Crest* würde Spaß machen. Ich bezweifle aber, dass dies geschehen wird.

Ich bin Ihnen sehr dankbar für Ihre Unterstützung.

Ich hoffe, dies hilft Ihnen ein wenig, Thomas.